

**Witold Włodzimierz Więżlak
(1955 - 1989)**

Zum Gedenken an den 15. Todestag eines Multitalents

Witold Włodzimierz Więżlak wurde am 7. April 1955 als Sohn von Mirosława und Włodzimierz Więżlak in Łódź (Polen) geboren. Von früher Kindheit an wies er große Begabungen für viele Interessensgebiete, allen voran die Zoologie, auf. Bereits als Teenager begann er eine kleine Wasserkäfer-Sammlung aufzubauen. Im Jahre 1973 absolvierte er in seiner Heimatstadt die allgemeinbildende Oberschule und die Musikoberschule, in welcher er sich mit großem Eifer einer seiner Lebenspassionen – der Musik – hingeben konnte. Mit den besten Noten auf seinem Abiturzeugnis begann er an der Technischen Universität in Warschau zu studieren, wo ihm in kürzester Zeit die Auszeichnung zum besten Studenten sowie der Titel eines Diplom-Ingenieurs verliehen wurde.



Witold Włodzimierz Więżlak

Bald darauf heiratete er Dorota Zemła, eine begabte Malerin und im Jahre 1984 kam seine einzige Tochter, Maria, zur Welt. Nach dem Hochschulabschluss begann er im Institut für Grundprobleme der Technik zu arbeiten, wo er einige Monate später seine Doktorarbeit verteidigte. Sein Spezialgebiet umfasste die biokybernetische Bearbeitung und Polarisierung der Stimmwellen. Jedoch die größte Leidenschaft, welche er wie ein hochqualifizierter Zoologe und Systematiker ausübte, war die Koleopterologie, wobei er den Wasserkäfer-Familien Elmidae, Limmichidae und Dryopidae größte Aufmerksamkeit schenkte. Witold Włodzimierz Więżlak war nie mit irgendeiner zoologischen Institution beruflich verbunden. Aber das hat ihn nicht daran gehindert, mit zahlreichen Entomologen weltweit im Briefwechsel zu stehen. Im Lauf der Jahre konnte er eine überaus wertvolle Sammlung aufbauen, welche einige zehntausend Exemplare (getrocknet und in Alkohol) zählt. Diese Sammlung wurde von ihm mit äußerster Sorgfalt und Akribie betreut.

Witold Więżlak war verdientes Mitglied der Warschauer Abteilung der Polnischen Entomologischen Gesellschaft (Polskie Towarzystwo Entomologiczne).

Im Alter von 30 Jahren diagnostizierten die Ärzte eine bösartige Krebserkrankung, welche unabwendbare Veränderungen im Bewegungsapparat hervorrief. Weder die Schulmedizin noch unkonventionelle Heilmittel waren im Stande, den für diese Art von Sarkoma charakteristischen, den gesamten Organismus dahinraffenden Prozess zu stoppen. Nach ein paar Jahren heftigen Kampfes hat die Krankheit gesiegt. Witold Więżlak starb am 8. April 1989.

Infolge seines frühzeitigen Todes sind viele seiner Pläne nie realisiert und viele von ihm vorbereitete Revisionen und Monographien nie veröffentlicht worden. Nach seinem Tode wurde seine Käfer-Sammlung zusammen mit einer großen Menge an entomologischer Fachliteratur an

das Zoologische Museum und Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften (Muzeum i Instytut Zoologii, Polska Akademia Nauk) in Warschau übergeben.

In seinem Privatleben und im Beruf strebte er stets nach Wahrheit und Ehrlichkeit, außerdem zeichnete er sich durch Arbeitseifer, Gewissenhaftigkeit, hohe Kultur, Freundlichkeit und Uneigennützigkeit im Kontakt mit anderen Menschen aus. Seine Familie hat er sehr geliebt, er war ein ergebener Sohn, Ehemann und Vater. Darüber hinaus war Witold Włodzimierz Więżlak für viele ein Freund, Kollege, ein großer Forscher und vor allem ein hervorragender Mensch, den man nie vergessen wird.

Liste der entomologischen Publikationen

1980

1. *Agabus pseudoclypealis*, new record (Coleoptera, Dytiscidae) to the Polish fauna. – Polskie Pismo Entomologiczne 50 (1): 159–162.

1986

2. Chrząszcze – Coleoptera: Parnidae, Limniidae, Psephenidae, pp. 1–67. – In Mazur, S. et al. (eds.): Klucze do oznaczania owadów Polski XIX (48, 49). – Warszawa: Polskie Towarzystwo Entomologiczne.

1987

3. New species of genus *Austrelmis* Brown from Peru (Coleoptera, Limniidae). – Polskie Pismo Entomologiczne 57 (2): 299–303.
4. Contribution to the knowledge of African Larinae (Coleoptera, Limniidae). – Polskie Pismo Entomologiczne 57 (3): 441–451.
5. *Potamodytes lokis* sp. n. from Tanzania (Coleoptera, Limniidae). – Annales Historico-Naturales Musei Nationalis Hungarici 79: 119–120.

Maciej SAPIEJEWSKI

Aleja Niepodległości 71/49, PL – 02-626 Warszawa, Polen (maciek@sapiejewski.neostrada.pl)